

# Traum vom Kinderbuchpreis

José F. A. Oliver über den zurückliegenden Hausacher LeseLenz und Visionen für die Zukunft

Mit dem Film »Die Welt ist groß und Rettung lauert überall« nach dem Roman von Ilija Trojanow ging am Freitag der längste, größte und publikumsstärkste Hausacher LeseLenz in dessen 17-jähriger Geschichte zu Ende. Auch wenn sehr viele zu dem Erfolg beigetragen haben – sein »Erfinder« und Kurator José F. A. Oliver hat ihn zu dem gemacht, was er heute ist. Wir baten ihn um einen Blick zurück und voraus.

■ **Nach der Weltmeisterschaft fielen viele in ein Loch und wussten gar nicht mehr, wie sie jetzt ihre Abende ohne Fußball verbringen sollen. Wie geht es Ihnen in der Woche eins nach dem Literaturfestival?**

**JOSÉ F. A. OLIVER:** Es waren intensive Tage (und Nächte), über 80 beteiligte Autoren und Künstler, tausende Besucher – es war ein Ereignis. Ich bin etwas konzentrationsmüde, aber erfüllt von allem. Jetzt werde ich mich mit meinen kommenden Büchern beschäftigen. Es wird ja ein Lyrikband erscheinen mit dem Titel »21 Gedichte aus Istanbul und 4 Briefe«, dann ein Essay-Band, der »Fremdenzimmer« heißt, und es stehen ein Buch in den USA, wenn nicht gar zwei Publikationen in den Vereinigten Staaten an. Also: Viel zu tun. Viel Schönes.

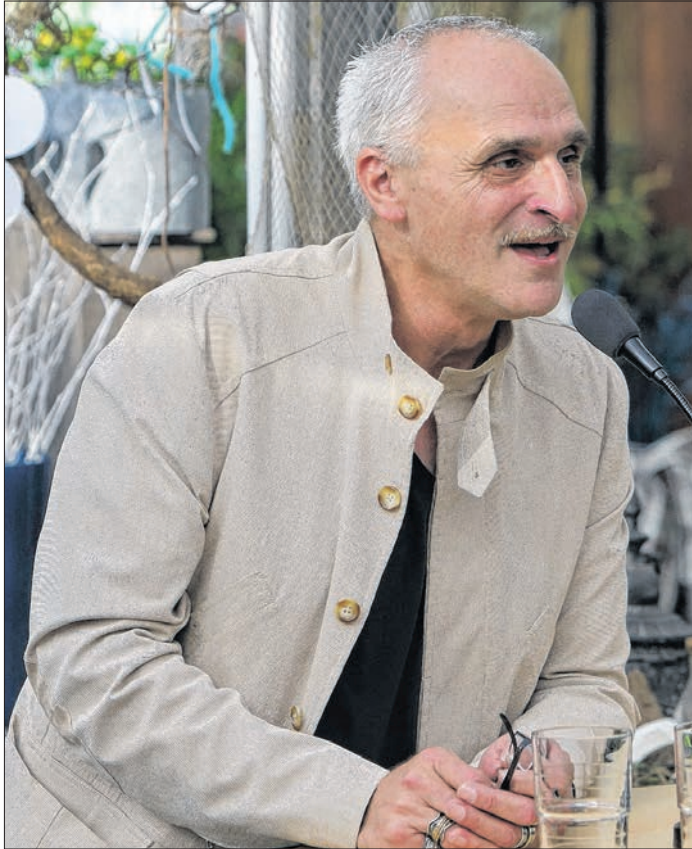
■ **Zehn Tage Programm, über 50 Autoren und Künstler aus 17 Nationen, ein Etat von gut 120000 Euro – wie ist es möglich, dass solch ein Festival noch ehrenamtlich organisiert wird?**

**OLIVER:** Das Festival steht ja nicht ganz auf ehrenamtlichen Füßen. Die Verantwortlichen bekommen ein Honorar so wie die Autoren oder Moderatoren. Natürlich wäre das Festival ohne die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – von der Buchhaltung bis hin zu den Überstunden einiger städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nicht denkbar. Wir werden noch vor den Sommerferien zusammenkommen, um über das eine oder andere zu reden. Wir lernen ja jährlich dazu.

Der Hausacher LeseLenz ist eine wachsende Herausforderung, die uns aber allen in erster Linie großen Spaß macht. Ich hätte vor drei Jahren, als beispielsweise das Format »kinderleicht & lesejung« von mir eingeführt wurde, niemals daran gedacht, dass der Zuspruch so groß würde: über 1600 Schüle-

## Kinzigtal Gespräch

Auf den Punkt gebracht



An Dutzenden verschiedenen Lese-Orten begrüßte José F. A. Oliver die Gäste des Hausacher LeseLenzes – hier im Gewächshaus der Firma Burkhardt.

Foto: Panoramastudio

rinnen und Schüler aus der ganzen Ortenau, die nach Hausach gefahren sind. Und da sind die Hausacher SchülerInnen und Schüler zu einem Großteil noch gar nicht dabei.

■ **Alle Autoren und Künstler sind wieder abgereist. Was bleibt?**

**OLIVER:** Freude pur und Dankbarkeit.

■ **Martin Gutsche von der Neumaier-Stiftung sagte bei der Begrüßung der Stadtschreiber, sie fördere vor allem neue Innovationen, wenn sich diese etabliert hätten, müssten andere Sponsoren gesucht werden. Plant der LeseLenz noch Neues – und ist es möglich, die vielen bereits tragenden Säulen des Literaturfestivals anders zu finanzieren?**

**OLIVER:** Es geht der Stiftung um eine kontinuierliche Erneuerung, nicht um eine Minderung der finanziellen Un-

terstützung. So verstehe ich zumindest Herrn Dr. Gutsche. Insofern bin ich froh, mich jedes Jahr dieser Aufgabe widmen zu dürfen, neue Formate in den LeseLenz zu integrieren. Heuer das Format »Im Fokus...« und die »Kino-Abende«, für das nächste Jahr sind

auch schon gute Ideen da... Dabei will ich natürlich auch das Sponsorenprogramm ausweiten. Ein gutes Beispiel wäre die Poetik-Dozentur für Kinder- und Jugendliteratur an der PH Karlsruhe. Das Projekt ist für die nächsten drei Jahre von der PH finanziert.

■ **Sie erwähnten bei der Begrüßung der Stadtschreiber einen Hausacher Kinderbuchpreis?**

**OLIVER:** Ja, das wäre ein Traum. Einer unter vielen...

■ **Der Hausacher LeseLenz sieht seit Beginn mit Lesungen und Literatur-**

**Workstätten in allen Bildungseinrichtungen und nun mit der erfolgreichen Woche »kinderleicht & lesejung« Kinder und Jugendliche als wichtige Zielgruppe. Ist der Erfolg dieser Arbeit irgendwie sichtbar und messbar?**

**OLIVER:** Ja, ich glaube, dass der Hausacher LeseLenz einen bedeutenden Beitrag leistet, die Sensibilität im Umgang mit der deutschen Sprache zu verfeinern und nicht unerheblich zu einer Lese-Kultur bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beiträgt. Wenn ich auf all die Jahre zurückblicke, dann sehe ich, dass eine ganze Generation herangewachsen ist, die großartige Erfahrungen mit der Literatur und den Autoren macht. Und ganz nebenbei helfen wir Talente zu entdecken und diese in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ist doch schön, dass Jonas Niewianda als Dokumentarfilmer zurückgekehrt ist, dass Manuel Stallbaumer, einer meiner Schüler aus Stuttgart, seinen ersten Lyrikband vorstellen konnte, dass einige der Mini-Dramen, die dieses Jahr mit Thomas Richhardt im Rahmen des 17. LeseLenzes entstanden sind, noch diesen Monat auf der Bühne in Stuttgart zu sehen sein werden – und, und, und... Allein das »wortwerk« spricht Bände. Mal sehen, was in ein paar Jahren aus denen geworden ist, die heute acht, neun oder 14 Jahre alt sind.

### STICHWORT

#### LeseLenz 2015

Im nächsten Jahr wird der Hausacher LeseLenz »volljährig«, schrieb José F. A. Oliver am Montag in einer Mail und verkündete bereits den Termin für den LeseLenz 2015: Die offizielle Eröffnung wird am Freitag, 10. Juli, sein, die Woche »kinderleicht & lesejung« beginnt am Montag, 13. Juli.

Damit steht auch die Zeit für unseren Schwarzwaldkrimi fest, bei dem das OFFENBURGER TAGEBLATT im nächsten Jahr zum fünften Mal gemeinsam mit dem LeseLenz zum Mitschreiben aufrufen wird: Das Finale wird am Mittwoch, 8. Juli, sein, der Start sechs Wochen davor.